

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Immer wieder habe ich mir während des letzten Jahres Gedanken gemacht, wie sich die Saison unseres Vereins im zweiten Jahr unter COVID-19 gestalten wird und ob ich in meinem letzten Jahr als Präsident Ranglisten zu den Vereinsmeisterschaften präsentieren kann.

Es freut mich sehr, zu sehen wie auch in schwierigeren Jahren unser Verein zusammenhält und meine VorstandskollegInnen sowie Vereinsfunktionäre reibungslos zusammenarbeiten. Denn zu organisieren und reorganisieren gab es in diesem Jahr sehr viel, wie Ihr Euch das sicherlich vorstellen könnt.

Sämtliche Winterschiessen wurden leider abgesagt und unsere Generalversammlung musste auf unbestimmt verschoben werden. Dennoch konnten wir unter Einhaltung der Verordnungen vom BAG und SSV pünktlich am 27. März unsere Schiessanlage instand stellen und mit der Schiesssaison beginnen.

Schon im März klärte der Himmel ein wenig auf und wir konnten unser Jahresprogramm neu zusammenstellen und fanden mit dem 22. Mai ein Datum für die zweite Outdoor Generalversammlung.

Diese fand direkt im Anschluss an eine freiwillige Übung bei uns vor dem Schützenhaus, bei besten Wetterverhältnissen statt. Das Highlight dieser GV war für mich zweifelsohne die Tatsache, dass die Versammlung einstimmig beschlossen hatte, in eine neue Trefferanzeige zu investieren. Auch die darauffolgenden Arbeiten mit der Gemeinde trugen Früchte, so dass im November dann ein neuer Zusammenarbeitsvertrag unterschrieben werden konnte. An der kommenden GV werden wir dann die Finanzierung besprechen und hoffentlich beschliessen, so dass ich die Bestellung gegenüber der SIUS auslösen kann.

Aus sportlicher Sicht bin ich sehr erfreut, dass wir mit der 57er Gruppe bis in den Kantonalfinal vorstossen und dort mit dem 19. Schlussrang abschliessen konnten. Auch in der Sektionsmeisterschaft erreichten wir wieder die zweite Heimrunde, leider reichte es dort nicht für den Schweizerischen Final.

Zum ersten Mal überhaupt, wurde ein Eidgenössisches Schützenfest auf den Heimständen bestritten. Der MSV Flaach und der MSV Volken liess es sich allerdings nicht nehmen, zwar zu Hause zu schiessen, aber dann trotzdem gemeinsam nach Luzern zu reisen und die geplante Schützenreise stattfinden zu lassen.

Ungefähr eine Stunde nach Schiessende, gings mit dem Moser-Car ab nach Luzern um direkt im Gefängnis einzuchecken. Das Hotel Barabas ist ein altes Gefängnis, welches mit viel Charme zu einem Hotel umgebaut wurde. Das gemeinsame Abendessen durften wir in der Rathaus Brauerei einnehmen und den Abend stilvoll ausklingen lassen. Am Sonntagvormittag ging es dann mit dem Kursschiff auf den Vierwaldstättersee bis Treib und von dort in einer ca. zwei Stündigen Wanderung aufs Rütli. Gestärkt von einem reichhaltigen Plättli wurden wir vom Rütli-Beizer um und über diesen geschichtsträchtigen Ort geführt. Die Heimreise traten wir dann zuerst mit dem Kursschiff bis Brunnen an, von wo uns dann der Moser-Car sicher zurück ins Flaachtal brachte.

Nach der Sommerpause stand unser Chübelschüsse vor der Tür und wir durften wiederum für fast vierhundert Teilnehmer Gastgeber sein. Es war mir eine richtige Freude zu sehen, wie dieser Anlass bei den Gästen sehr beliebt ist und wie alle Chargenverantwortlichen selbständig ihre Aufgaben meistern. Dieser Anlass ist ein richtiger Gewinn für unseren Verein.

Im Herbst war es dann wieder soweit und wir mussten wieder hinnehmen, dass viele Anlässe nicht durchgeführt wurden. Umso mehr war ich erleichtert, dass wir unser Endschiessen durchführen konnten. Um den geltenden COVID-19 Verordnungen zu entsprechen, waren wir leider gezwungen, nur Vereinsmitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen und freuen uns schon heute, wenn wir wieder Gäste bei uns begrüssen dürfen.

Nach dem Endschiessen war ich dann wirklich erleichtert, dass wir die Vereinsmeisterschaften ausrichten konnten und ich an der kommenden Generalversammlung ein letztes Mal die Besten Schützen aus unserem Verein ehren darf.

Es war mir eine Ehre, einundzwanzig Jahre im Vorstand, davon vierzehn Jahre als Präsident des MSV Flaach gewesen zu sein.

Mit bestem Schützengruss

Roy Gisler, Präsident